

Josefstadt, am 1. August 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie beim gestrigen Termin betreffend Lange Gasse besprochen, wollen wir folgende Punkte festhalten:

Variante 1:

- die Betonsteinplasterung soll durchgehend und bis zum Zebrastreifen vor der Josefstädterstraße verlegt werden
- für eine möglichst vielfältige Nutzung der Begegnungszone (z.B. auch Markt) soll Infrastruktur (Strom, Wasser) in die Planung miteinbezogen werden.
- die Anrampung auf den Hugo-Bettauer-Platz von der Zeltgasse kommend, soll nicht erst unter dem Gemeindebau, sondern bereits einige Meter davor erfolgen.
- es wird ersucht abzuklären, in wie weit es finanzielle Unterstützung der Stadt Wien (strategische Fußwegstrecken, Stadtwege, etc.) für diese Variante gibt.

Variante 2:

- wir lehnen diese Variante ab und halten es für nicht zielführend diese "Nullvariante" abzufragen.
- die Variante 2 betrifft ausschließlich die Umgestaltung des Bettauer-Platzes. Ein Projekt, das bereits seit Jahren Teil des BürgerInnenbeteiligungsverfahrens Zeltgasse-Pfeilgasse ist und nur mehr fertiggeführt werden muss.
- diese Variante ignoriert sämtliche Richtlinien, Empfehlungen, das Ergebnis der BürgerInnenversammlung vom Oktober 2011, die Forderungen der Agenda Gruppe „Lebenswerte Lange Gasse“, sowie die Forderungen der seit Jahrzehnten um Maßnahmen bemühten Gruppe rund um den Anrainer Leo Kuhn.
- die in Variante 2 geplante Gehsteigtrennung im Bestand steht im Widerspruch zu den Beschlüssen der Bezirksvertretung, in denen immer und ausschließlich von einer niveaugleichen Ausgestaltung zu lesen ist.
- die in Variante 2 geplante Perpetuierung der Gehsteigbreiten (vor allem der nur knapp über einen Meter breite Gehsteig auf der Westseite der Lange Gasse) steht im Widerspruch zum Masterplan Verkehr (2 Meter Gehsteigbreite), im Widerspruch zum Bekenntnis des Bezirks zum Beitritt zur "Walk 21" der internationalen Charta für das Gehen und vor allem Widerspruch zu den Plänen der Stadt Wien die Lange

- Gasse zu einer strategischen Fußwegstrecke (Stadtwege) auszubauen.
- die Variante 2 berücksichtigt kein Radfahren gegen die Einbahn, ein Planungsgrundsatz der überall berücksichtigt werden sollte um den Anteil am Radverkehr weiterhin erhöhen zu können und das Radnetz weiter auszubauen und zu attraktivieren.
 - die in Variante 2 geplante Gehsteigtrennung im Bestand erschwert aufgrund der hohen Kante alternative Nutzungen der Straße (Markt, etc.).

Da wir bei den diversen und offensichtlich zahlreichen Vorbesprechungen (Einbautenverhandlungen, etc..), auf die in der gestrigen Sitzung hingewiesen wurden nicht eingeladen waren, fehlen uns darüber hinaus möglicherweise relevante Informationen.

Wir wollen daher nochmals explizit festhalten, dass wir diese geplante Vorgangsweise & eine Befragung, die eine Nullvariante enthält (Variante 2) nachdrücklich ablehnen.

Ich möchte weiters ersuchen, interfraktionell den Vorschlag zu besprechen, ob sich die Fraktionen vorstellen können, die Variante 1 ohne Befragung umzusetzen, falls sich 22 KFZ BesitzerInnen verpflichten, ihren Wagen aus dem öffentlichen Raum in eine Garage zu stellen.

In der Hoffnung auf weitere Gespräch bevor diesbezüglich ein Beschluss gefasst wird, verbleibe ich

mit besten Grüßen,



Alexander Spritzendorfer
Stv. Bezirksvorsteher Josefstadt
0664-2046360
alexander.spritzendorfer@gruene.at